

Lieblingsplätze IN HOHENLOHE



Zauberhafte Ausflugsziele 

Paradiesisch schlemmen 

Freizeitspaß für Familien 

GMEINER



UTE BÖTTINGER

E-Book
inkl.

Lieblingsplätze 
IN
HOHENLOHE

Lieblingsplätze 
IN
HOHENLOHE

GMEINER


UTE BÖTTINGER

Autorin und Verlag haben alle Informationen geprüft. Gleichwohl ändern sich Gegebenheiten, daher erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Möchten Sie ein Feedback geben, freuen sich Autor in und Verlag: lieblingsplaeetze@gmeiner-verlag.de

Aus Gründen der Lesbarkeit und Sprachästhetik wird in diesem Buch das generische Maskulinum verwendet. Mit der grammatischen Form sind ausdrücklich weibliche sowie alle anderen Geschlechtsidentitäten mit berücksichtigt, insofern dies durch die Aussage geboten ist.

Sofern nicht im Folgenden gelistet, stammen alle Bilder von Ute Böttinger:
Weingut Weibrecht 14; Foto: Zweckverband Gewerbepark Hohenlohe 36; Wald- und Schlosshotel Friedrichsruhe/Niels Schubert 50; Adolf Würth GmbH & Co. KG 70, 166; Mustang Bekleidungswerke GmbH & Co. KG 72; Henry Doll 80, 110, 116; Daniel Heffner 84; Touristikgemeinschaft Hohenlohe e.V. 86; Bernhard Kuees 92; Fauna Wildpark GmbH 96; Solymar Therme 98; Thomas Weller 100; Wolfgang Schmidt 102; Jakobshof Markelsheim 104; Schlossverwaltung Weikersheim 106; Alexander Rompell 112; Uwe Stoeffler (Vermietungsagentur Hohenlohe/Tina Oestrich) 114; Café Bauer/Irina Meidlinger 120; Wolfgang Schmidt 130, 180; Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall 134, 144, 178; Christel Pfänder 136; Biermanufaktur Engel GmbH & Co. KG 140; Krimmers Backstub' 154; Wolfgang Schmidt 156; Gemeinde Michelfeld 158; Peter Jost 160; Holger Kaag 162; Pixabay/maxmann 164; Großer Siederhof Schwäbisch Hall/Verein Alt-Hall e.V. 170; Geigenbauerwerkstatt Hatting 172; Schwäbisch Hall Tourismus e.V./Jan Bürgermeister 176; Frank Borde 182; Experimenta Heilbronn/Matt Stark 184; Tim Erdmann 186

Besuchen Sie uns im Internet:
www.gmeiner-verlag.de

1. überarbeitete Neuausgabe 2023
© 2013 – Gmeiner-Verlag GmbH
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch
Telefon 07575/2095-0
info@gmeiner-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten

Lektorat/Redaktion: Ricarda Dück
Herstellung: Julia Franze
Bildbearbeitung/Umschlaggestaltung: Susanne Lutz
unter Verwendung der Illustrationen von © SylwiaNowik – stock.adobe.com;
© SimpleLine – stock.adobe.com; © Fiedels – stock.adobe.com; © scusi – stock.adobe.com;
© Susanne Lutz; © vecti – stock.adobe.com; © VRD – stock.adobe.com;
© scusi – stock.adobe.com
ISBN 978-3-8392-7625-9

	Vorwort ▸ Eine Kostprobe <i>Ein Land zum Schwelgen und Lieben</i>	10
1	Bretzfeld ▸ Weinberglage Himmelreich in Siebeneich <i>Einmal ins Paradies und zurück</i>	15
2	Bretzfeld ▸ Brettachtal-Radweg <i>Kunstvoll in die Pedale treten</i>	17
3	Mainhardt ▸ Gögelhof im Mainhardter Wald <i>Von Rebellen zu Räubern</i>	19
4	Mainhardt ▸ Fuxipfad <i>Natur spielerisch erleben</i> 	21
5	Mainhardt ▸ Biergarten Zum alten Forsthaus in Mönchsberg <i>Bloutz, Wurstsalat und Wildgulasch</i> 	23
6	Mainhardt ▸ Café im Trödelmarkt ZeitRaum <i>Seltene, Kuriose und Leckerer</i> 	25
7	Pfedelbach ▸ Freibad Untersteinbach <i>Mit Charme und Kultstatus</i> 	27
8	Pfedelbach ▸ Lehrpfad Wein Wege in Heuholz <i>Dem Rebensaft aufs Dach steigen</i>	29
9	Pfedelbach ▸ Gasthof Zum Löwen in Harsberg <i>Rostbraten mit Spätzle, was sonst?</i> 	31
10	Pfedelbach ▸ Schloss und Herrschaftskelter <i>Wasser und Wein des Fürsten</i>	33
11	Pfedelbach ▸ Destillatmanufaktur Mozer <i>Brennen für den Brand</i>	35
12	Öhringen ▸ Marktplatz <i>Hier feiert nicht nur der Wein</i>	39
13	Öhringen ▸ Hofgarten <i>Vom Würzgärtlein zur grünen Oase</i> 	41
14	Öhringen ▸ Kletterturm <i>Höhenrausch!</i> 	43
15	Öhringen ▸ Hohenloher Scheune in Cappel <i>Da muss man hin!</i> 	45
16	Öhringen ▸ Wohnmobilpark Heicamp mit Gaststätte Wunderbar <i>Geschichten aus aller Welt</i> 	47

- 17 **Zweiflingen** • Gartenbahn der *Dampfbahnfreunde*
Friedrichsruhe
Volldampf voraus!  49
- 18 **Zweiflingen** • Wald- und Schlosshotel Friedrichsruhe
Baden in Gold 51
- 19 **Zweiflingen** • Limes-Blick am Pfahldöbel
Weitsicht am römischen Wall 53
- 20 **Neuenstein** • Kulturbahnhof Neuenstein
Kleinkunst, Musik und Kabarett 55
Natur • Paradiesisches Land auf Erden
Knabenkraut, Eisvogel und Rotmilan 56
- 21 **Waldenburg** • Naturschutzgebiete in den
Waldenburger Bergen
Bliühende Pracht 59
- 22 **Waldenburg** • Altstadt
Dem Himmel ein Stück näher 61
- 23 **Neuenstein** • Kupfertal bei Neufels
Sagenhafte Landschaft  63
- 24 **Künzelsau** • Skulpturengarten Carmen Würth Forum
in Gaisbach
Schillernde Kunstlandschaft 65
- 25 **Künzelsau** • Wochenmärkte am Unteren Markt
Allerlei Tradition 67
- 26 **Künzelsau** • Kocherfreibad an den Wertwiesen
Naturnahes Planschen  69
- 27 **Künzelsau** • Hotel-Restaurant Anne-Sophie
Ein Stern für besondere Herzlichkeit  71
- 28 **Künzelsau** • Mustang-Museum
Hohenloher Schnaps und eine Jeans 73
Kultur • Pioniere, Weltkonzerne und Mundart
»'s Land wie d' Leit« 74
- 29 **Künzelsau** • Schloss Stetten
Theater auf der Stauferburg 77
- 30 **Ingelfingen** • Georg-Fahrbach-Weg in Criesbach
Genussvoll wandern  79
- 31 **Forchtenberg** • Schlossruine
Rosen auf der Burg 81

- 32 Forchtenberg** • Museum Kocherwerk
Ins Licht gerückt 83
- 33 Forchtenberg** • Tiroler See bei Schleierhof
Auf dem Wasser gehen 85
- 34 Schöntal** • Kloster Schöntal
Ruhestätte des eisernen Götz 87
- 35 Schöntal** • Jagstwehr beim Kloster
Grenzenlos nasses Vergnügen  89
- 36 Dörzbach** • Kapelle St. Wendel zum Stein
Ein Kleinod am Pfad der Stille 91
- 37 Dörzbach** • Theater
Hochkultur, die glücklich macht 93
- 38 Bad Mergentheim** • Stuppacher Madonna
Meisterwerk 95
- 39 Bad Mergentheim** • Wildpark
Die mit den Wölfen spricht  97
- 40 Bad Mergentheim** • Solymer Therme
Magnesium, Calcium und Lithium 99
- 41 Bad Mergentheim** • Weinort Markelsheim
Tauberschwarz, der Anspruchsvolle 101
- 42 Bad Mergentheim** • Jakobshof Lehr in Markelsheim
Kuschelfaktor Zweiplus! 105
- 43 Weikersheim** • Schlossgarten
Barockgarten und duftendes Gewächs 107
- 44 Mulfingen** • Lourdesgrotte in Zaisenhausen
In Zeiten der Dürre 109
- 45 Mulfingen** • Jagsttalwiesenwanderung bei Mulfingen
Den Kräutern auf der Spur  111
- 46 Mulfingen** • Landgasthof-Hotel Jagstmühle in Heimhausen
Kulinarischer Stern im Paradies  113
- 47 Blaufelden** • Alte Schule in Herrentierbach
Refugium der Ruhe 115
- 48 Langenburg** • Grabungsmuseum in Unterregenbach
Rätselfhaftes und ein gedeckter Tisch 117
- 49 Langenburg** • Schloss Langenburg
Auf Rosen gebettet 119
- 50 Langenburg** • Café Bauer
Nicht nur der Adel liebt Wibeles  121

- 51 Langenburg** ▸ Mawell Resort
Luxusherberge für Jakobspilger 123
- 52 Langenburg** ▸ Gut Ludwigsruhe
Exklusiv Heiraten 125
- 53 Gerabronn** ▸ Die kleine Schweineschule in Michelbach
Lernort Bauernhof  127
- 54 Schrozberg** ▸ Humpferranch Standort
Präriefeeling  129
- 55 Rot am See** ▸ Muswiese in Musdorf
Buntes Markttreiben auf freiem Feld  133
- 56 Kirchberg a. d. Jagst** ▸ Vom Schloss in die Altstadt
Historisches Herz 135
- 57 Wallhausen** ▸ Synagoge in Michelbach an der Lücke
Alte Gebetsbücher und eine Schriftekapsel 137
- 58 Fichtenau** ▸ Eselhof Rötlein
Tierisches Wandern  139
- 59 Crailsheim** ▸ Biermanufaktur Engel
Hopfen und Malz sind nicht verloren 141
- 60 Crailsheim** ▸ Gasthaus Rössle in Saurach
Bloutz auf die Hand  143
- 61 Wolpertshausen** ▸ Sonnenhof
Heimat des Mohrenköpfles 145
- Kulinarik** ▸ Vom Bauernland zur Genießerregion
Biomilch, Landgockel und Slow Food 146
- 62 Braunsbach** ▸ Gasthof zum Löwen
Jeder Tag ist ein Thema  149
- 63 Geislingen** ▸ Kochertalbrücke und Brückenmuseum
Spektakuläres Bauwerk 153
- 64 Untermünkheim** ▸ Krimmers Backstub'
Der Bäcker mit dem Podcast  155
- 65 Schwäbisch Hall** ▸ Hohenloher Freilandmuseum
 in Wackershofen
Bevor die Wurst zum Brot kommt  157
- 66 Michelfeld** ▸ Kulturlandschaftspfad Gnadental
Geleitet auf historischen Spuren  159
- 67 Schwäbisch Hall** ▸ Starkholzbacher See
Gott am See  161

- 68 **Schwäbisch Hall** ▶ Berg Einkorn
Mit der Nase im Wind 163
- 69 **Schwäbisch Hall** ▶ Großcomburg und Kleincomburg
Kunstschätze auf dem Berg 165
- 70 **Schwäbisch Hall** ▶ Johanniterkirche
Alte Meister unterm Dach 167
- 71 **Schwäbisch-Hall** ▶ Brauereiausschank zum Löwen
Saftiger Braten mit Bierprobe 🍴🍴 169
- 72 **Schwäbisch Hall** ▶ Kuchen- und Brunnenfest
auf dem Grasbödele
Der Reichtum der Salzsieder 171
- 73 **Schwäbisch Hall** ▶ Geigenbauwerkstatt Hatting
Kleine Werkstatt und großer Sommer 173
- 74 **Schwäbisch Hall** ▶ Anlagencafé
Oase mit Veggie-Kulinarik 🍴🍴 175
- 75 **Bühlertann** ▶ Bühlertalwanderweg
Wiesen, Felder, Wälder 177
- 76 **Bühlerzell** ▶ Gasthof Ochsen und Dorfkäserei Geifertshofen
Alles Heumilchkäse! 🍴🍴 179
- 77 **Obersulm** ▶ Breitenauer See
Wasser marsch! 👨👩 183
- 78 **Heilbronn** ▶ Experimenta – Das Science Center
Die ganze Welt an einem Ort 👨👩 185
- 79 **Rothenburg o. d. Tauber** ▶ Historische Altstadt
Wandeln auf Kopfsteinpflaster 187
- 80 **Dinkelsbühl** ▶ Hotel-Restaurant Deutsches Haus
Spiegelkarpfen und Schwarzfederhuhn 🍴🍴 189



EIN LAND ZUM SCHWELGEN UND LIEBEN

Eine Kostprobe

Vom dicht besiedelten Großraum Stuttgart kommend, nehme ich auf der A6 in Richtung Nürnberg die Ausfahrt Öhringen. Und es ist immer das gleiche Gefühl. Egal, ob ich im frühen Sommer entlang der sattgrünen Wiesen und gelb blühenden Rapsfelder fahre, das Fenster herunterkurble, um die reine Luft zu atmen, oder aber im tiefsten Winter das schneebedeckte Land durchstreife, das durch das Weiß noch grenzenloser wirkt – ich tauche ein in eine unglaubliche, fast grenzenlose Weite, passiere Dörfer, bin angekommen und daheim. Und das, obwohl ich gar keine waschechte Hohenloherin bin, sondern eine Reingeschmeckte! Dennoch kenne ich diesen Landstrich im Nordosten Baden-Württembergs nun schon seit etlichen Jahren. Aber nicht wie meine Westentasche, denn es gibt immer noch viel zu entdecken. Vor allem beim Wandern, Radfahren oder auch im Kanu, denn dazu lädt diese Region geradezu ein.

Die Grenzen werden auch heute noch heiß diskutiert, doch versteht man unter Hohenlohe im Wesentlichen die fränkischsprachige Gegend rund um die Flüsse Kocher, Jagst sowie Tauber und damit den Hohenlohekreis, den südlichen Abschnitt des Main-Tauber-Kreises und den östlichen Landkreis Schwäbisch Hall sowie einen kleinen Bereich der Grenzregion zu Bayern. Auf Tausende Quadratkilometer kommen – im Verhältnis – nicht viele Einwohner, dafür bleibt viel Raum für die Natur: Streuobstwiesen, Weinberge, Steinhalden und Bachklingen, Wald- und Hügellandschaften, Feuchtwiesen und Heideflächen. Was für eine Vielfalt an Landschaftsformen! Und was für ein Paradies für Pflanzen und Tiere!

Seltene Orchideen, Wildblumen und Kräuter wachsen auf den Böden der Region. In Tauber, Kocher und der Jagst schwimmen viele verschiedene Fischarten, an den Ufern brütet der Eisvogel, und der Rotmilan zieht stolz am Himmel seine Kreise über dem weiten Hohenloher Land. Wasserramsel und Feuersalamander fühlen sich an Bachklingen in den kühlen Wäldern pudelwohl, Schmetterlinge tummeln sich auf Wacholderheiden.

Aber wissen Sie, was das Schönste ist? Sie gehen einfach früh am Morgen los, per pedes und mit einem Rucksack, und lassen sich von den Begegnungen des Tages überraschen – ob in der wunderschönen Natur oder in einem der vielen kleinen Dörfer mit den Hohenlohern. »Sou, kummsch alloonich doher«, könnte eine Frage lauten, die Ihnen gestellt wird. Schließlich sind die Hohenloher in punkto Dialekt nicht weniger selbstbewusst als die bayrischen Nachbarn. Und bitte: Es ist ein fränkischer Schlag, titulieren Sie deshalb niemals einen Hohenloher mit »Schwabe«, auch wenn die Region zu Württemberg zählt. Und noch etwas Wissenswertes: Der Hohenloher ist deswegen als schlitzohrig bekannt und benannt, weil er so gekonnt liebenswert seine Mitmenschen auf den Arm nehmen kann. Wie? Das müssen Sie schon selbst herausfinden!

Entdecken Sie auch unbedingt, was es mit Hohenlohe als »Genießerregion« auf sich hat – so das Lob der *Tourismus-Marketing GmbH Baden-Württemberg*. Die Hiesigen wissen nur allzu gut, dass in ihrer Heimat überall feinste und beste lukullische Verführungen lauern. Man stolpert über Blootz und Holunderblütensekt, verfängt sich genüsslich im Hohenloher Ziegenfrischkäse oder im Schwäbisch-Hällischen Landschweinschinken, strandet in einer der vielen ausgezeichneten Küchen, um sich schließlich willenlos der Speisekarte zu ergeben.

Soweit eine erste Kostprobe von Hohenlohe. Habe ich Ihnen den Mund wässrig gemacht? Ja? Dann kommen Sie doch einfach mit auf einen Spaziergang zu meinen ganz persönlichen Lieblingsplätzen in meiner Heimat. Garantiert: Dieser Landstrich ist ein Potpourri an Naturschätzen, kulturellen Highlights, kulinarischen Köstlichkeiten, historischen Orten und – nicht zuletzt – vielen einzigartigen Geschichten.

Nein, Sie müssen nicht alle meine Lieblingsplätze unterschreiben. Vielleicht machen Sie welche zu Ihren, vielleicht entdecken Sie eigene und die Region für sich. Ob Reisende oder Einheimische – alle finden ihre Hohenloher Lieblingsplätze!



Blick von Waldenburg, dem
»Balkon Hohenlohes«





1

Weinberglage Himmelreich

Ausgangspunkt:

Alte Kelter Siebeneich

Himmelreichstraße 2

74626 Bretzfeld-

Siebeneich

[www.tourismus-bw.de/](http://www.tourismus-bw.de/touren)

touren

Weinausschank Familie Banzhaf

Wengertstraße 16

74626 Bretzfeld-

Siebeneich

07946 1530

www.besen-banzhaf.de



EINMAL INS PARADIES UND ZURÜCK

Weinberglage Himmelreich in Siebeneich

Dass oben im *Himmelreich* die Trauben nicht so oft erfrieren, es weniger hagelt und nachts nicht so stark abkühlt, stellte man in Siebeneich schon früh fest und schrieb es in der Ortschronik nieder. Die Weinberge im Bretzfelder Ortsteil sind sonnenverwöhnt und ziehen sich, gleich einer Perlenschnur, weit hinauf zu den sieben Eichen und dem angrenzenden Wald.

Dort oben eröffnet sich ein herrlicher Blick bis weit ins Bretztal. Per pedes können Sie sich alleine auf den sechs Kilometer langen Rundweg durch die Reben machen oder aber Sie buchen eine Wanderung mitsamt einem Event. Spezialistin für die Thementouren ist Regina Weihbrecht. Die zertifizierte Weinerlebnisführerin bietet gleich mehrere Ausflüge ins *Himmelreich*: mit dem Pferdeplanwagen und entspannten 2 PS oder mit einem ganz kriminellen Trip, der mit dem vermeintlichen Ableben im *Himmelreich* endet. Bei der Wanderung gilt es schließlich, einen Mord aufzudecken. Das klappt mit einem spritzigen Crémant als Starter am Weingut Weihbrecht und den anschließenden Stopps mit Krimilesung und Fingerfood ganz gut. Aufgedeckt wird das mörderische Tun bei einer Henkersmahlzeit in der Besenwirtschaft des Weinguts Weihbrecht in Schwabbach (www.weingut-weihbrecht.de).

Warm anziehen sollten Sie sich beim jährlichen Event im *Himmelreich*. Wenn die Rebstöcke sich im Frühjahr noch verhalten zeigen, lassen die Bretzfelder Weingüter die Reben glühen. »Wenn der Berg für den Wein brennt«, heißt dann das Motto im *Himmelreich*. Mit rund drei Kilometern Wegstrecke und zehn Stationen mit Speis und – natürlich reichlich und ausgezeichnetem – Rebensaft wird gewandert. In der Dunkelheit versteht sich. In Szene gesetzt sind die Weinberge mit vielen Fackeln und stimmungsvollem Licht.

Einkehren, unbedingt! Auf dem Siebeneicher Boden des Himmelreichs: beim Besen der Familie Banzhaf oder bei einem der Events des Weinguts Weibler (www.weibler.de).

2

Brettachtal-Radweg

Startpunkt: Parkplatz
Kelter Geddelsbach
U. Brettachtalstraße 6
74626 Bretzfeld
[www.heilbronnerland.de/
tour/brettachtal-radweg](http://www.heilbronnerland.de/tour/brettachtal-radweg)

**Bretzfelder
Kunstverein e.V.**

[www.bretzfelder-
kunstverein.de](http://www.bretzfelder-kunstverein.de)





KUNSTVOLL IN DIE PEDALE TRETEN

Brettachtal-Radweg

Auf gut 21 Kilometern fast ohne Steigung radeln, links und rechts vorbei an Streuobstwiesen, Weinbergen und der schönen Uferlandschaft der Brettach – das bietet der ausgewiesene *Hohenlohe Brettachtal Radweg*. Von Bretzfeld-Geddelsbach am Parkplatz an der Kelter starten Sie am besten, um in Neuenstadt am Kocher zum Ziel zu kommen.

Zwischen Geddelsbach und Bretzfeld dürfen Sie zudem kunstvoll in die Pedale treten. Auf diesem Streckenabschnitt begegnen Sie schließlich Dutzenden Objekten, Skulpturen und in Szene gesetzten Naturmaterialien. 2012 wurde das von der Gemeinde Bretzfeld zusammen mit Künstlern initiierte Konzept *Landart Bretzfeld* installiert. Werke verschiedener Urheber säumen den Radweg. Ein Siebenmeilenstiefel aus Sandstein des Künstlers Wolfgang Steck ist mit 1,20 Meter Höhe und 200 Kilogramm Gewicht ein markantes Wegzeichen. Ebenso das Hexenhaus von Hans A. Graef. Dass man da auch mal gerne vom Sattel steigt, um die Kunstinallation näher zu betrachten, ist erwünscht.

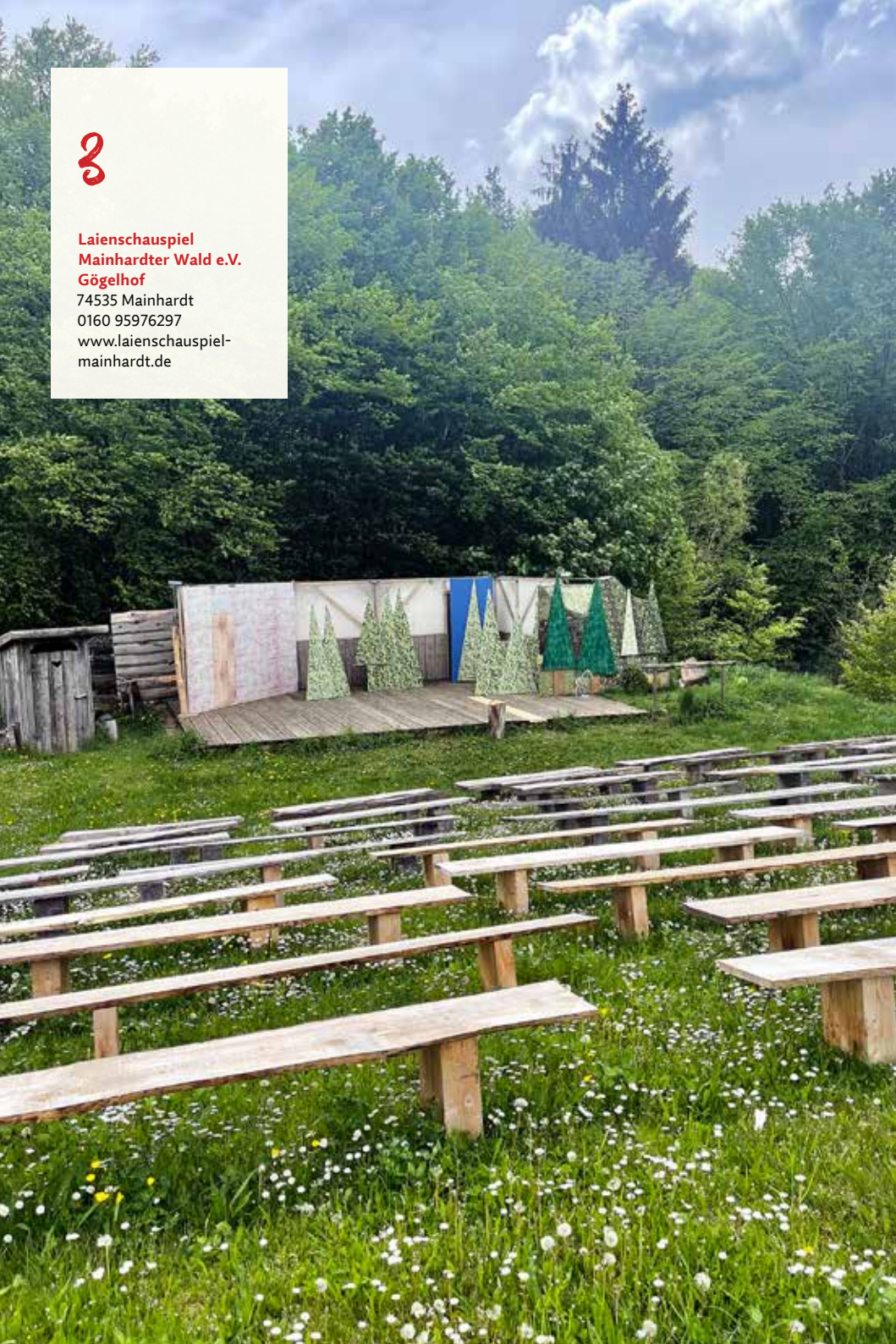
Vor allem mehr als einen Blick wert ist das außergewöhnliche Projekt *Kunstversteck Pulvermühle*. Auf dem ehemaligen Gelände einer Munitionsfabrik liegen verschiedene Werke verborgen, die eine besondere Verbindung zum Wald und dem bis in die 1990er-Jahre wirtschaftlich bedeutenden Standort haben. Frank Rehm vom Bretzfelder Kunstverein räumt zwar ein, dass die Werke nach dieser Zeit nun in die Jahre gekommen seien, jedoch: »Bei einigen gehört ja auch der Verwitterungsprozess dazu.« Andere hingegen werden wiederbelebt.

Beschwingt von der Kunst fahren Sie einfach in Neuenstadt weiter.
Hier trifft der Brettachtal- auf den Kocher-Jagst-Radweg.





**Laienschauspiel
Mainhardter Wald e.V.
Gögelhof**
74535 Mainhardt
0160 95976297
[www.laienschauspiel-
mainhardt.de](http://www.laienschauspiel-
mainhardt.de)





VON REBELLEN ZU RÄUBERN

Gögelhof im Mainhardter Wald

Mit dem Schwert geköpft, die Körper auf ein Rad geflochten und die Häupter auf Pfähle gesteckt – so schaurig war die Hinrichtung und damit das Ende der berühmten Mainhardter Räuberbande. Diebstahl, Post- und Straßenraub gingen im ausgehenden 18. Jahrhundert auf ihr Konto.

Knechte, Tagelöhner, Salzträger, Bürstenbinder – kurz »arme Teufel« genannt – rotteten sich damals im Mainhardter Forst zusammen. Hier kreuzten sich zwei wichtige Handelswege, der eine aus Stuttgart und der andere aus Heilbronn kommend, die nach Nürnberg führten. Beutezüge auf Vorbeireisende waren äußerst lukrativ. Die einstige Bande bestand aus drei Gruppen: den Ammertsweilern, den Neuhüttenern und der Fuchsschwänzer Rotte. Kopf der Räuber war ein Herbergswirt aus Mainhardt, der im Hintergrund die grauisigen Fäden zog. Ihr Schicksal wurde schließlich auf dem Gögelhof besiegelt.

Von 2004 bis 2014 erzählte die lokale Laienspielgruppe im Freilichttheater auf dem Mainhardter Gögelhof mit dem Stück *Die Räuber vom Mainhardter Wald* dieses verbürgte historische Kapitel. Seit 2019 wird mit *Aufstand im Mainhardter Wald* die Vorgeschichte der Räuberbande erzählt. Kostüme und Requisiten lassen bei den Aufführungen die damalige Zeit lebendig werden. Rund 100 Darsteller wirken am alljährlichen Freilichtspektakel mit. Und die Besucher können, dürfen und sollen dabei richtig mitgehen, schließlich ist auch dieses Stück als Stationentheater konzipiert. Mittendrin im Geschehen werden die Zuschauer über die Wiese geführt, etwa zu den Waschweibern in ihren historischen Gewändern oder zum kleinen eingezäunten Friedhof.

Die Räuberwiese können Sie auch außerhalb der Spielsaison besuchen. Oder Sie machen einfach mit der *Mainhardter Erlebnisrunde* eine Wanderung durch die schöne Landschaft. Da liegt der Gögelhof auf dem Weg.